



Bern, den 9. Juni 1964
134 v/Bz

Notiz an Herrn Bundesrat Dr. H. Schaffner *ha*

FAO - Première réunion ad hoc
sur la recherche agronomique

Herr Bundesrat,

1. Auf Einladung der Schweiz führte die FAO ihre Konferenz programmgemäss vom 1. - 5. Juni 1964 an der Eidg. milchwirtschaftlichen Versuchsanstalt Liebefeld durch. Es beteiligten sich daran nachfolgende Länder mit insgesamt rund 60 Teilnehmern: Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Holland, Irland, Israel, Italien, Norwegen, Oesterreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Spanien, Türkei, Jugoslawien. Ferner waren Vertreter der internationalen Organisationen CICRA, CITA, FAO, OECD und UNESCO anwesend.

An der Eröffnungssitzung wurde Dr. A. Kauter, Vizedirektor der Abteilung für Landwirtschaft, zum Vorsitzenden der Konferenz gewählt. Die lokale Organisation der Veranstaltung lag in den Händen von Dr. J. von Ah.

2. Die Konferenz hat den Beweis erbracht, dass auf dem weitläufigen Gebiet der landwirtschaftlichen Forschung international erfolgreich gearbeitet werden kann, wenn konkrete Einzelthemen diskutiert werden. Diese Arbeitsmethode hat die FAO mit der diesjährigen Konferenz zum ersten Mal angewandt, nachdem die Arbeiten der Unterkommission landwirtschaftliche Forschung der europäischen Landwirtschaftskommission der FAO in früheren Jahren nicht voll zu befriedigen vermochten. Die Zusammenkunft galt den beiden Hauptthemen: Beziehungen der landwirtschaftlichen Forschung zur Beratung und Praxis und Beziehungen der technischen Forschung zu den wirtschaftlichen Fragen der Landwirtschaft, die in 7 einleitenden Referaten und anschliessenden Diskussionen behandelt wurden.



Aus den Referaten und Diskussionsvoten war ersichtlich, dass diesen Verbindungen in allen Ländern grosses Gewicht beigegeben wird. Organisatorisch sind in den meisten Ländern eigentliche Spezialisten vorhanden, um sowohl Forschung und Beratung einander näher zu bringen, als auch den wirtschaftlichen Aspekten der technischen landwirtschaftlichen Forschung Rechnung zu tragen. Für unsere Verhältnisse erscheint dieser letzte Punkt besonders wichtig, da auch wir in Anbetracht der steigenden Auslagen und neuen Begehren für den Ausbau der landwirtschaftlichen Forschung kaum darum herum kommen werden, gewisse Prioritäten festzulegen und die landwirtschaftliche Forschung nach einem Gesamtprogramm suszurichten. In den Ländern Deutschland, Holland, Belgien, Irland usw. ist der Staat an der landwirtschaftlichen Forschung sehr stark beteiligt. Er bestimmt ebenfalls die Zusammenarbeit zwischen Beratung und Forschung. Eine straffe Führung ist unverkennbar; man bemüht sich, die Aufgaben möglichst günstig zu lösen, mit dem Ziel, die landwirtschaftliche Praxis möglichst rasch von den Ergebnissen der Forschung profitieren zu lassen.

Die Konferenz hat uns erneut gezeigt, dass wir mit unseren Bemühungen und neuen Vorschlägen zu einer noch besseren Koordination des landwirtschaftlichen Versuchswesens auf dem richtigen Weg sind.

3. Der Einladung des Schweizerischen Bundesrates zum Besuch der EXPO war ein voller Erfolg beschieden. Die Teilnehmer waren von der Ausstellung sehr beeindruckt. Der Unterzeichnete begrüßte die Gäste im Namen des Bundesrates beim Nachtessen in St. Saphorin. Es obliegt ihm abschliessend die angenehme Pflicht, dem Bundesrat im Namen der FAO und der Konferenzteilnehmer den besten Dank für die Einladung zu übermitteln.

DER DIREKTOR
DER
ABTEILUNG FÜR LANDWIRTSCHAFT

H. Blavatsky

Kopie geht z.K. an:

Herrn Bundesrat Dr. F.T. Wahlen